

Dienstag, 03. März 2020, Offenbach-Post Ostkreis /
Seligensstadt/Hainburg/Mainhausen

„Russland sorgt immer wieder für Krisen in Syrien“

Europaministerin Puttrich bei CDU Hainburg: Antidemokratischen Zügen entgegentreten



Lucia Puttrich beim CDU-Empfang: „Wehret den Anfängen, das muss jeder Einzelne begreifen.“ Foto: bonifer

Hainburg – Europaministerin Lucia Puttrich war Gastrednerin beim traditionellen Hainburger CDU-Bürgerempfang (wie kurz berichtet). Hainburgs CDU-Vorsitzender Jürgen Harrer begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus Kreis, Land und Bund und stellte die politischen Schwerpunkte vor. Der Frauenchor des Gesangsvereins Harmonie begeisterten die mehr als 180 Gäste unter anderem mit der Europahymne zu eigens geschriebenem Text.

Ministerin Puttrich überzeugte das Publikum mit einer engagierten Rede. Sie beschrieb die Herausforderungen der Europäischen Union und strahlte Zuversicht trotz Krisen aus. Ihr Appell: Mit Respekt, Anstand und Tatendrang die Herausforderungen bestehen. Und keine Toleranz gegenüber Hass und Hetze. „Wehret den Anfängen, das muss jeder Einzelne begreifen und klar Haltung zeigen!“ Demokratie könne nur funktionieren, wenn jeder Freiheitsliebende antidemokratischen Zügen entgegentrete. „Das ist Aufgabe jedes Einzelnen und kann nicht nur von Staatsorganen übernommen werden.“

Auch die aktuelle Flüchtlingskrise an der türkisch-griechischen Grenze kommentierte Puttrich. „Man kann zu Erdogan ganz unterschiedlich stehen, aber das sind Putins Flüchtlinge. Russland sorgt mit seiner Politik immer wieder für Krisen in Syrien und hat großes Interesse daran, die Europäische Union zu destabilisieren.“

Der Landtagsvizepräsident Frank Lortz lobte die örtliche CDU für ihre programmatische Arbeit und Personalplanung. „Die Hainburger Union ist eine Blaupause, wie man erfolgreich Kommunalpolitik gestaltet“, sagte Lortz, der dem anwesenden Oliver Quilling zu zehn Jahren Amtszeit als Landrat gratulierte.

Die CDU, so Harrer in seiner Ansprache, halte an ihrem Kurs fest und werde Hainburg weiter für die Zukunft rüsten. Die Gemeinde investiere in den nächsten zwei Jahren mehr als zehn Millionen Euro in den Neubau von Betreuungs- und Kindertagesstätten, den Rathausneubau und Straßensanierungen. Und das ohne größere Kredite. „Die Betreuung unserer Jüngsten liegt uns besonders am Herzen, und wir schaffen weiter die notwendigen Kapazitäten.“

Die Finanzen Hainburgs, so Harrer weiter, seien geordnet, Altschulden aufgelöst worden. Die Verwaltung mit Alexander Böhn und Christian Spahn an der Spitze arbeite hervorragend mit der politischen Gemeinde zusammen. Weitere Schwerpunkte seien die Simeonstift-Bauleitplanung, die weitere Revitalisierung des Gewerbegebiets Hainstadt und die Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Außerdem arbeite die Gemeinde an einem Nahmobilitätskonzept für alternative Verkehrsmittel und setze sich für eine bessere Verkehrsinfrastruktur rund um Hainburg ein. Speziell am Tannenmühlkreisel müssten dringend Verbesserungen geschaffen werden. zbo

